

G e s c h ä f t s b e r i c h t 2 0 0 5



Bericht über das Geschäftsjahr 2005

S t a d t w e r k e M e n d e n G m b H



Stadtwerke Menden

Inhaltsverzeichnis

Überblick	4
Organe der Gesellschaft	5
Bericht der Geschäftsführung	7
Geschäftsentwicklung der Gesellschaft	11
Partner für Menden	16
Einzelberichte der Unternehmensbereiche	
Stromversorgung	18
Gasversorgung	20
Wasserversorgung	22
Wärmeversorgung	24
Personalwesen	26
Jahresabschluß 2005	27
Bilanz zum 31. Dezember 2005	28
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. – 31. 12. 2005	30
Lagebericht	31
Anhang	33
Beschluß über die Gewinnverwendung	36
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrates	37

Ein Überblick

		2002	2003	2004	2005
Gesamtunternehmen					
Bilanzsumme	Mio. €	52,6	48,1	44,5	47,4
Umsatzerlöse	Mio. €	38,5	37,5	39,4	42,6
Jahresgewinn	Mio. €	1,725	1,186	1,581	2,143
Stammkapital	Mio. €	11,8	11,8	11,8	11,8
Sachanlagen					
Sachwerte	Mio. €	29,4	28,5	27,4	26,7
Investitionen	Mio. €	2,491	2,118	2,508	2,460
Abschreibungen	Mio. €	3,120	3,011	2,755	2,567
Stromversorgung					
Stromverkauf	Mio. kWh	136,5	132,0	133,2	125,1
Mittelspannungsnetz	km	133,7	133,9	133,9	134,0
Niederspannungsnetz	km	256,1	257,3	258,1	258,7
Stromzähler	Tsd. Stck	18,5	18,1	18,5	18,5
Hausanschlüsse	Tsd. Stck	7,4	7,4	7,5	7,5
Gasversorgung					
Gasverkauf	Mio. kWh	590,6	538,1	541,2	515,1
Rohrnetz	km	198,8	200,0	200,9	201,5
Gaszähler	Tsd. Stck	12,3	12,5	12,6	12,8
Hausanschlüsse	Tsd. Stck	9,4	9,5	9,6	9,8
Wasserversorgung					
Wasserverkauf	Mio. m³	3,3	3,3	3,2	3,1
einschl. Balve					
Rohrnetz	km	277,0	278,6	279,1	279,7
Wasserzähler	Tsd. Stck	13,0	13,2	13,5	13,7
Hausanschlüsse	Tsd. Stck	12,7	12,7	12,8	12,9
Wärmeversorgung					
Wärmeverkauf	Mio. kWh	9,8	10,3	11,8	12,9
Abnahmestellen	Stück	298	304	318	320
Wärmezähler	Stück	295	315	325	309
Anzahl der Mitarbeiter					
Gehaltsempfänger		70	76	74	71
Lohnempfänger		34	35	34	37
Auszubildende, Praktikanten					
und Putzhilfen		7	9	7	7

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Menden

Aufsichtsrat

ordentliche Mitglieder:

Heinrich Johannes Kehnen (Vorsitzender)

Rudolf Weber (stellv. Vorsitzender)

Eugen Heinrich (stellv. Vorsitzender)

Michael Kiehn

Klaus Steinhage

Olaf Stracke

Friedrich Weische

Dr. Volkhard Wrage

außerdem gehören dem Aufsichtsrat folgende Herren an:

Bürgermeister Rudolf Düppe

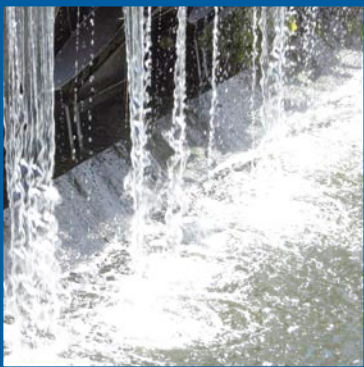
Kämmerer Ernst Hamer

Vorsitzender des Betriebsrates Franz-Josef Adrian

Vertreter der Belegschaft Lothar Linnhoff

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth



Bericht der Geschäftsführung



Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft

Die ehemals als Eigenbetrieb der Stadt Menden geführten Stadtwerke sind mit Wirkung vom 01. Januar 1987 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt und unter der Firma Stadtwerke Menden GmbH mit Sitz in Menden im Handelsregister Abteilung B unter Nummer 4838 beim Amtsgericht Arnsberg eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 24. Juni 1987 in der derzeit gültigen Fassung vom 30. Januar 2006 die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Entsorgung und die Wahrnehmung weiterer Aufgaben, die ihm von der Stadt Menden übertragen werden. Die Gesell-

schaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen sowie solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebengeschäfte erwerben, errichten oder pachten, ferner Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessengemeinschaften abschließen.

Versorgungsgebiet

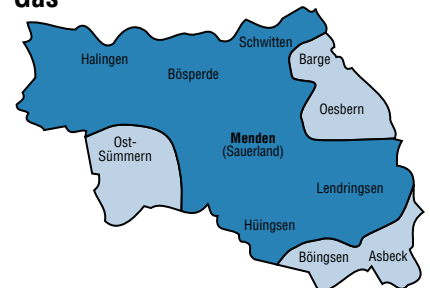
Mit der Gebietsreform vom 01.01.1975 vergrößerte sich die Stadt Menden um 7 Gemeinden. Heute hat Menden bei einer Fläche von 86 km² insgesamt nahezu 60.000 Einwohner. Die Stadtwerke Menden GmbH versorgt im Kernstadtgebiet Menden – in den Grenzen vor der kommunalen Neuordnung – ca. 33.400 Einwohner mit elektrischer Energie. Am 01.04.1995 hat die Energie AG, eine Beteiligungsgesellschaft der Stadtwerke Menden GmbH, die Stromversorgungsanlagen der RWE Energie AG in den 1975 eingegliederten Ortsteilen Lendringsen, Börsperde, Schwitten, Oesbern, Halingen und Ost-Sümmern käuflich erworben und versorgt diese Gebiete mit Strom. Das Versor-

gungsgebiet für die **Gasversorgung** umfasst das gesamte Stadtgebiet, mit Ausnahme der Ortsteile Asbeck, Barge, Börsingen, Oesbern und Ost-Sümmern. Die **Wasserversorgung** erstreckt sich mit Ausnahme der Ortsteile Halingen und Ost-Sümmern ebenfalls auf das gesamte Stadtgebiet, der in

Strom



Gas



Wasser



1996 hinzugekommene Betriebszweig **Wärmeversorgung** ist nicht gebietsgebunden. Außerdem werden die Stadtwerke Balve von der Stadtwerken Menden GmbH mit Wasser beliefert. Im Rahmen eines Durchleitungsvertrages mit der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen, bezieht die Stadtwerke Hemer GmbH einen Teil ihres Trinkwasserbedarfes aus dem Versorgungsnetz der Stadtwerke Menden GmbH.

Beteiligungsgesellschaften

Die Stadtwerke Menden GmbH ist zu einem Drittel am Grundkapital der Energie Aktiengesellschaft Iserlohn-Menden, Menden, beteiligt, hier kurz Energie AG genannt. Die Energie AG ist mit Satzung vom 06. Juli bzw. 23. September 1993 gegründet worden und beim Amtsgericht Arnsberg unter der Nummer HR B 4971 im Handelsregister eingetragen. Das Aktienkapital dieser Gesellschaft in Höhe von 15,3 Mio. EURO wird zu 67 % von der Stadtwerke Iserlohn GmbH und zu 33 % von der Stadtwerke Menden GmbH gehalten. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die Herstellung, die Beschaffung und die Lieferung von Energie aller Art, insbesondere elektrischer Energie, der Kauf und der Betrieb von Versorgungsnetzen und -anlagen. Seit der Liberalisierung

der Energiemärkte ist die Energie AG auch als Stromversorger außerhalb ihrer eigenen Netze tätig. Die Stadtwerke Menden GmbH haben mit der Energie AG einen Factoring-Vertrag abgeschlossen.

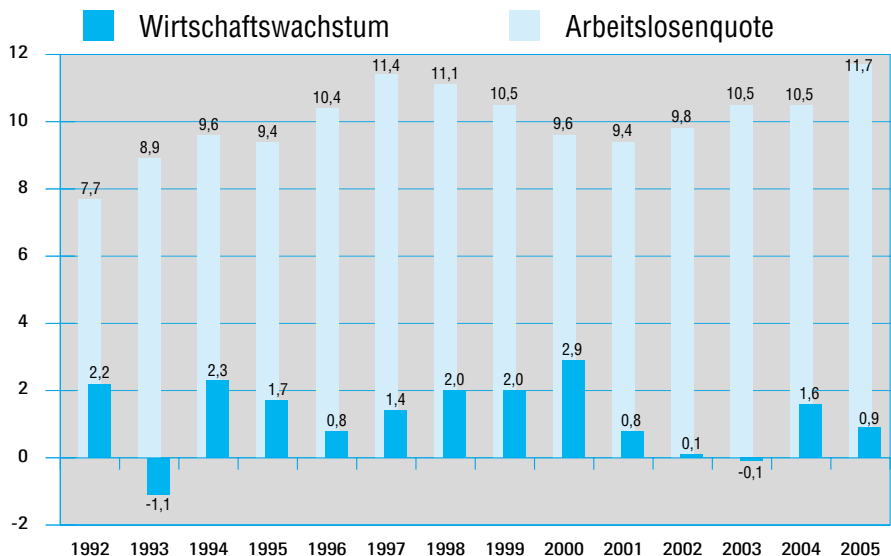
Allgemeine Wirtschaftslage und Marktentwicklung

Die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft hat sich 2005 fortgesetzt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt hat sich im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr real um 0,9% erhöht. Damit hat sich die wirtschaftliche Belebung des Jahres 2004 (+ 1,6%) etwas abgeschwächt. In der Gesamtbeurteilung ist für die deutsche

Wirtschaft im Jahr 2005 eine moderate, aber noch labile Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts basierte im Jahresverlauf maßgeblich auf der kräftigen Ausweitung der Exporte, während die Binnennachfrage ihre Schwäche nicht überwand. Ein breit angelegtes und sich selbst tragendes Wirtschaftswachstum ließ sich weiterhin nicht beobachten.

Die Zahl der der Erwerbstätigen ist wie im Vorjahr um 0,3 Prozent auf 38,75 Mio. gestiegen. Die positiven Veränderungen der letzten beiden Jahre wurden auch durch die Neuregelungen bei den Minijobs und den Einsatz arbeitsmarktpo-

Konjunkturparameter in %



litischer Maßnahmen beeinflusst. 2005 hat sich der Rückgang sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung fortgesetzt, wenn auch etwas schwächer als 2004. Die **Arbeitslosenquote** belief sich im Jahresdurchschnitt 2005 auf 11,7 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sie sich um 1,2 Prozentpunkte.

Daneben ist auch bei der weiterhin hohen Zahl der Unternehmensinsolvenzen keine Trendwende zu erkennen. Den Auswirkungen dieser ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten sich auch die Versorgungsunternehmen nicht entziehen.

Die **Energiepreise** haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt.

Der Börsenpreis für **Strom** an der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig ist im Jahr 2005 stetig gestiegen und hat wie der Ölpreis Rekordmarken erreicht. So verdoppelten sich von Anfang 2005 bis Frühjahr 2006 nahezu die Großhandelspreise. Ausschlaggebend hierfür ist die allgemeine Situation auf den Rohstoffmärkten sowie die Verknappung der Produktionskapazitäten. Zum anderen sorgte auch die Einführung des CO₂-Zertifikatehandels für einen Anstieg der Preise.

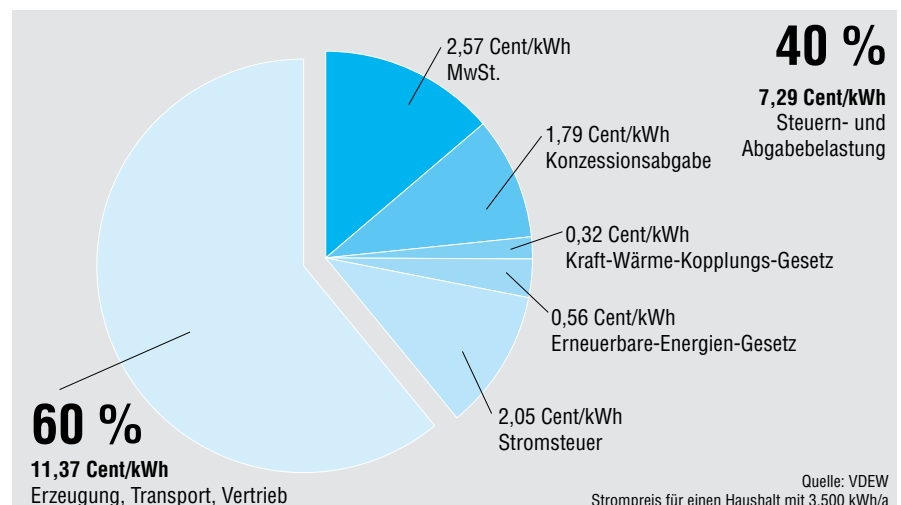
Ein Drei-Personen-Musterhaushalt zahlt im Jahr 2005 monatlich rund 54 Euro für Strom. Die Stromrechnung ist damit im Bundesdurchschnitt knapp zwei Euro oder vier Prozent höher als im Vorjahr. Der Anstieg fällt aber deutlich geringer aus als der Preisauftrieb anderer Energien, die bis zu einem Drittel teurer wurden. Der reine Strompreis liegt 2005 immer noch rund zwölf Prozent unter dem Wert von 1998 zu Beginn des Wettbewerbs im Strommarkt, da die staatlichen Belastungen rund 40 Prozent der Stromrechnung ausmachen.

Auch für die Industrie sind die Strompreise gestiegen. Sie lagen im Durchschnitt des Jahres 2005,

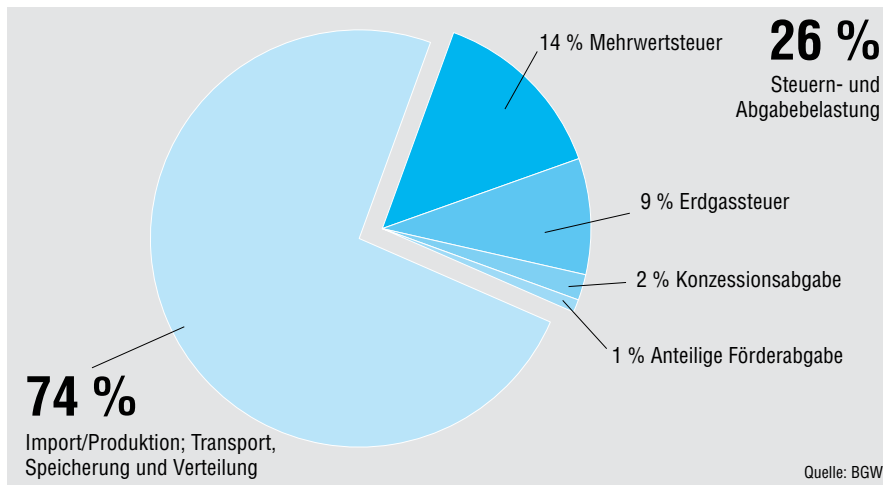
ohne Stromsteuer, diese wird größtenteils erstattet, trotzdem noch mehr als 6 Prozent unter dem Niveau von 1998.

Die Importpreise für **Erdgas** sind seit Anfang des Jahres deutlich gestiegen. Ursache für die steigenden Öl- und Erdgaspreise ist die weltweit wachsende Energienachfrage, die insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Asien und den hohen Energiebedarf der USA zurückzuführen ist. So lag der Grenzübergangswert, also der Durchschnittspreis aller Erdgasimporte nach Deutschland, im Februar 2006 um 83,2 Prozent über dem Wert von Januar 2004.

Zusammensetzung des Strompreises für Haushaltskunden



Steuer- und Abgabenbelastung des Erdgaspreises für Haushalte



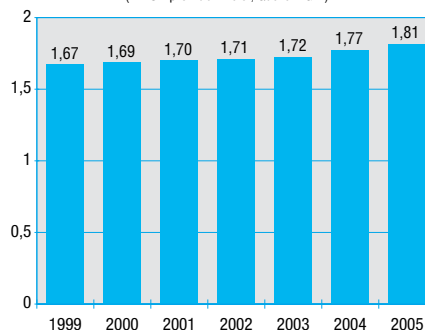
Daneben ist Erdgas durch eine hohe Steuer- und Abgabenbelastung gekennzeichnet.

26 Prozent des Haushaltspreises gehen derzeit direkt an den Staat. So wird der Erdgaspreis durch die Mehrwertsteuer, die aus Erdgassteuer und Ökosteuer zusammengesetzte Mineralölsteuer sowie Förder- und Konzessionsabgaben zusätzlich belastet.

Die **Wasserpreise** in Deutschland zeichnen sich seit rund zehn Jahren durch eine relative Preisstabilität aus. Die Steigerungsraten sind nahezu identisch mit der Steigerung der sonstigen Lebenshaltungskosten. Ein wesentlicher Grundsatz der deutschen Wasserwirtschaft ist die Wasserpreisbildung nach dem Kostendeckungsprinzip. Das heißt, dass

sich die Aufwendungen der deutschen Wasserversorger für eine qualitativ hochwertige, nachhaltige und sichere Wasserversorgung im Wasserpreis abbilden. Dies wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht ändern, sofern die Politik nicht Mehrbelastungen durch die überzogene Umsetzung von EU-Vorgaben verursacht.

Entwicklung der Trinkwasserpreise 1999-2005
Durchschnittliche Preise für Haushalte in Deutschland
(in EUR pro Kubikmeter, Quelle: BGW)

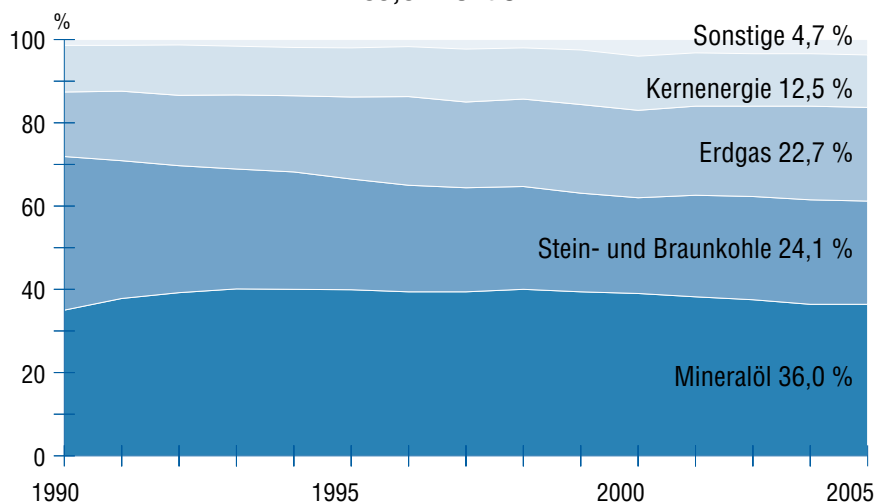


Primärenergieverbrauch

Mit insgesamt 486 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE) oder 14.238 Petajoule (PJ) lag der **Primärenergieverbrauch** in Deutschland im Jahr 2005 um 1,3 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres. Auswirkungen auf den Energieverbrauch hatten sowohl das hohe Preisniveau als auch der Konjunkturverlauf. Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Temperaturniveau hatte hingegen kaum Einfluss. Bei einer um knapp ein Prozent erhöhten Wirtschaftsleistung konnte die Energieeffizienz erneut gesteigert werden.

Die stetige Verbesserung der Energieeffizienz in Deutschland führt zu einer fortschreitenden Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Energieverbrauchsanstieg. Heute benötigt man rechnerisch für die Produktion einer Einheit Wirtschaftsleistung (in Form des Bruttoinlandprodukts) rund 15,5 Prozent weniger an Energie als noch zu Beginn der 90er Jahre. Ein deutlicher Beleg für den technologischen Fortschritt in der Energiewirtschaft, aber auch für die sparsame und rationelle Energienutzung. Deutschland ist zur Deckung des Energiebedarfs in starkem Maße auf Energieimporte angewie-

Primärenergieverbrauch 2005 485,8 Mio. t SKE



sen, da nur 1/4 des Energiebedarfs durch inländische Energiegewinnung gedeckt wird. Hierzulande gibt es lediglich bei Stein- und Braunkohle größere inländische Vorkommen. Der Rohöl- und Erdgasbedarf muss hingegen annähernd komplett durch Einfuhren abgedeckt werden.

Die deutsche Energieversorgung ist weiterhin durch einen breiten Energieträgermix gekennzeichnet. 2005 verringerte sich der Beitrag des Mineralöls leicht auf 36,0 Prozent, gefolgt vom Erdgas mit einem Anteil von 22,7 Prozent. Auf Stein- und Braunkohle entfielen 24,1 Prozent. Die Kernenergie trug mit 12,5 Prozent zur Energiebilanz bei. Auf die Sonstigen entfielen 4,7 Prozent. Insgesamt hatten die

erneuerbaren Energien einen Anteil von 4,6 Prozent am deutschen Primärenergieverbrauch.

Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Die **Ertragslage** der Stadtwerke ist weiterhin gut. Die Gesellschaft hat trotz der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihr geplantes Umsatzziel übertroffen und konnte darüber hinaus auch das Vorjahresergebnis steigern. Bei Betrachtung aller derzeit erkennbaren Risiken erscheint die Gesellschaft auch weiterhin gegenüber der sich verstärkenden Wettbewerbssituation gerüstet. Die künftige Ertragsentwicklung wird in einem nicht unerheblichen

Maße durch die mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes eingeführte **Regulierungsbehörde** beeinflusst.

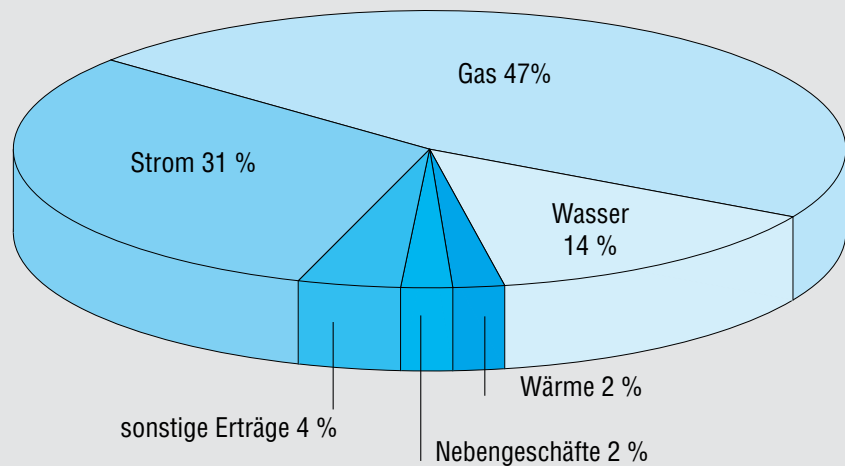
Zentrale Aufgabe der am 13. Juli 2005 eingesetzten Bundesnetzagentur ist es, den diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen und die Angemessenheit der Netzentgelte zu überwachen. Ziel ist es, die Wettbewerbsbedingungen am Erdgas- und Strommarkt weiter zu verbessern. Netzentgelte, die für die Durchleitung von Strom und Erdgas an den Netzbetreiber gezahlt werden, müssen gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) angemessen und transparent gebildet und von den entsprechenden Regulierungsbehörden genehmigt werden.

In diesem Umfeld konnten die Stadtwerke den Umsatz für den Bereich der **Stromversorgung** gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,7 Mio. EUR steigern. Aber aufgrund der bezugsseitigen Preissteigerungen von 14%, die auch die Erhöhung der staatlichen Abgaben insbesondere für die Umlagen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) umfasst, ging das Spatenergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. EUR zurück.

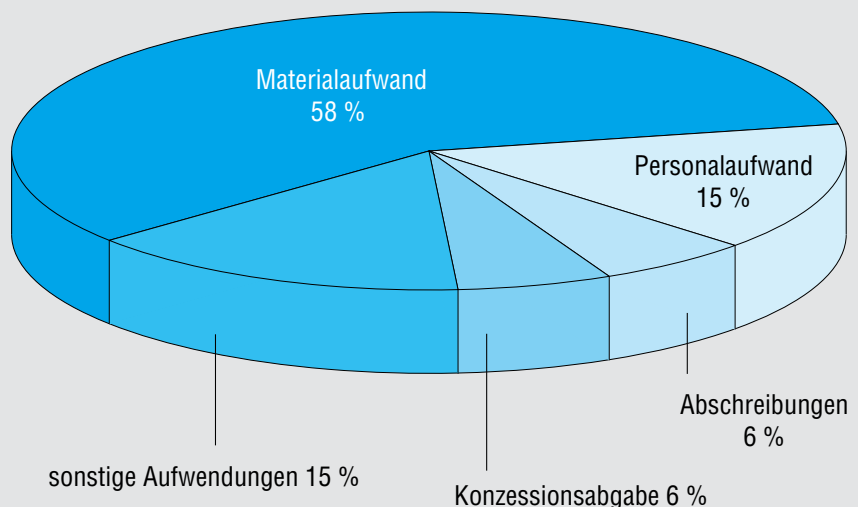
Die Umsatzerlöse der **Erdgas-sparte** erhöhten sich als Folge der Bezugskostenentwicklung und der daraus resultierenden Preis-anpassung deutlich gegenüber dem Vorjahr. Trotz dieser Entwicklung konnte das Betriebsergebnis der Gassparte im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gesteigert werden.

Die bisherigen Erfahrung aus der Gasmarktliberalisierung zeigen, dass anders als seinerzeit bei der Strommarktliberalisierung derzeit noch keine wirklich relevanten Wettbewerbsentwicklungen zu erwarten sind. In welcher Form und Intensität der Wettbewerb entsteht, wird im hohen Maße von der Regulierungs-behörde und der Umsetzung des EnWG abhängen. So sieht z. B. das EnWG beim Erdgasnetzzugang eine vereinfachte Abwicklung des Netzzugangs vor. Damit müssen Netzzugangskunden zukünftig nur noch einen Einspeise- und einen Ausspeisevertrag abschließen, auch wenn der Transport durch die Netze mehrerer Eigentümer führt. Dieses Entry-Exit-Modell wird zu einer deutlichen Vereinfachung des Netzzugangs und zu einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbs auf dem deutschen Gasmarkt führen. Die Umsatzerlöse im **Wassersektor verringerten** sind aufgrund der branchentypisch rückläufigen Ent-

Ertragstruktur 2005



Aufwandstruktur 2005



wicklung der Abgabemenge leicht um 0,1 Mio. EUR. Wie bereits im Vorjahr kann die Wassersparte einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis beisteuern.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigt auch weiterhin der Bereich der **Wärmeversorgung**. Hier konnte der Umsatz durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen um rd. 23% gesteigert werden. Daneben bewegt sich das Ergebnis aufgrund der Gaspreisentwicklung auf dem Vorjahresniveau.

Erfolgsvergleich 2004 zu 2005

Die Stadtwerke haben im Berichtsjahr einen **Jahresüberschuss** von 2,1 Mio. EUR erzielt, der um 0,6 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt. Die **Erträge** aus Energie- und Wasserverkauf sind insgesamt um 3,2 Mio. EUR (8 %) gestiegen. Während die Erlöse aus dem Wasserverkauf geringfügig rückläufig waren, ist der Umsatz aus dem Energieverkauf deutlich angewachsen.

Die unter den **Betriebsaufwendungen** ausgewiesenen Strom- und Erdgasbezugskosten sind im Berichtsjahr mengen- und preisbedingt deutlich gestiegen, so dass der Posten insgesamt um 3,3 Mio. EUR (13%) höher ausgewiesen wird als im Vorjahr.

Das **Betriebsrohergebnis** ist mit 13,9 Mio. EUR geringfügig um 1% gesunken. Das Investitionsvolumen ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Die **Abschreibungen** sind infolge der Kürzung

Erfolgsvergleich	2004		2005		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Erträge aus Energie- und Wasserverkauf	38.511	99	41.720	99	+3.209
Auflösung Baukostenzuschüsse	523	1	504	1	-19
	39.034	100	42.224	100	+3.190
Betriebsaufwendungen	24.906	64	28.235	67	-3.329
Betriebsrohergebnis	14.128	36	13.989	33	-139
Abschreibungen	2.467	6	2.299	5	+168
Zinsaufwand	930	2	634	2	+296
Sonstiger Aufwand saldiert mit sonstigen Erträgen*	+656	+1	+483	+1	-173
Umlage aus gemeinsamen Betriebsbereichen	-5.093	-13	-5.452	-13	-359
Betriebsergebnis	6.294	16	6.087	14	-207
Konzessionsabgabe	2.716	7	2.708	6	+8
Ertragssteuern	1.997	5	1.236	3	+761
Jahresüberschuss	1.581	4	2.143	5	+562

*) += ergebniserhöhend
- = ergebnismindernd

der vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten an den Anschaffungskosten erneut geringfügig niedriger ausgewiesen worden.

Der Zinsaufwand ist infolge der planmäßigen Rückführung bestehender Darlehen weiter rückläufig. Die Stadtwerke haben in der jüngsten Vergangenheit ihre Investitionen aus verdienten Abschreibungen finanziert, so dass eine Neuaufnahme von Darlehen nicht erforderlich war.

Der Saldo aus **sonstigen Aufwendungen und Erträgen** ist im Berichtsjahr mit 0,5 Mio. EUR erneut positiv. Seine Abnahme resultiert im wesentlichen daraus, dass im Vorjahr unter diesem Posten Gutschriften für Abgaben nach EEG für 2003 ausgewiesen wurden. Die Umlage aus gemeinsamen Betriebsbereichen ist mit

Zuführung zu Rückstellungen für Altersteilzeit belastet. Der Ausweis ist insgesamt um 7% gestiegen.

Das **Betriebsergebnis liegt mit** 6,1 Mio. EUR geringfügig unter dem des Vorjahres.

Die **Konzessionsabgaben** sind entsprechend den preisrechtlichen Vorschriften berechnet. Sie sind mengenbedingt um 8 TEUR gesunken. Der steuerlich geforderte Mindesthandelsbilanzgewinn wurde deutlich überschritten, so dass im Hinblick auf die Verrechenbarkeit keine steuerlichen Risiken bestehen.

Die **Ertragsteuerbelastung** ist ergebnisbedingt niedriger als im Vorjahr. Hinzu kam im Vorjahr die Bildung einer versteuerten Rückstellung für Zusatzversorgungsrisiken, so dass die Ertragsteuern insgesamt um 0,8 Mio. EUR gesunken sind.

Bilanzanalyse

Für Versorgungsunternehmen typisch, liegt der Schwerpunkt der Bilanzstruktur im langfristigen Bereich. Das **langfristige Vermögen** der Stadtwerke hat sich um TEUR 370 verringert. Dies liegt insbesondere daran, dass die von den Kunden gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten an den Anschaffungskosten gekürzt werden. Die Stadtwerke haben in den vergangenen Jahren ihre Investitionen aus verdienten Abschreibungen finanziert. Insgesamt wurden 2,5 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen investiert. Dem standen Abschreibungen, Buchwertabgänge und Zuschüsse von 3,1 Mio. EUR gegenüber.

Bilanzkennzahlen (Gesamtunternehmen)	2003	2004	2005
Bilanzsumme Mio. €	48,1	44,5	47,4
Eigenkapitalquote* %	36	37	36
Eigenkapitalrentabilität %	11,7	19,5	21,2
Cash Flow Mio. €	4,0	0,7	7,7
Finanzierung der Investitionen durch verdiente Abschreibungen %	100	100	100
Liquidität zweiten Grades %	100	95	90

*) unter Berücksichtigung von 60% der Baukostenzuschüsse

Das **kurzfristigen Vermögen** hat stichtagsbezogen um 1,1 Mio. EUR zugenommen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich der Bestand an flüssigen Mitteln erhöht hat. Die resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Stadtwerke im Vorjahr hohe Rückzahlungsverpflichtungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2003 bedienen musste.

Der Anteil des **langfristigen Kapitals** am Gesamtkapital ist weiter rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Tilgungen der aufgenommenen Darlehen zurückzuführen. Dies führt dazu, dass rd. 3 % des langfristigen Vermögens nicht durch langfristiges Kapital gedeckt wird. Aufgrund des geringen Umfangs sind aber keine weiteren Auswirkungen zu erwarten.

Die **Vermögens- und Finanzlage** der Gesellschaft ist unverändert stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung von 60 % der Baukostenzuschüsse 36 % (die latente Ertragssteuerbelastung beträgt ca. 40 %) und liegt damit innerhalb der vom Institut der Wirtschaftsprüfer geforderten Bandbreite der Mindestausstattung (IDW PH 9.720.1 Fußnote 4). Aus laufender Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 7,7 Mio. EUR erwirtschaftet.



Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Deckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital:

Kapitaldeckung	31.12.2004		31.12.2005	
	TEUR	%	TEUR	%
langfristiges Vermögen	-33.992	-100	-33.622	-100
langfristiges Kapital				
Eigenkapital	+13.029	+38	+13.034	+39
übriges langfristiges Kapital	+20.782	+61	+19.464	+58
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	-181	-1	-1.124	-3



Die Stadtwerke Menden sind sich Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und sind bestrebt die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern und der Wirtschaft der Stadt weiter zu entwickeln und zu fördern. Dahinter steht der Anspruch, mehr für unsere Kunden zu tun. Umfangreiche **Serviceleistungen, Umweltschutz- und Förderprogramme** oder **Sponsoring** sind hier als Beispiele zu nennen.

Serviceleistungen

Die Stadtwerke haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Ihre Aktivitäten im Bereich **Kundenservice** weiter verstärkt. So werden Mitarbeiter eingesetzt, die aktiv den Weg zu den Haushalten in ihrem Versorgungsbereich suchen. Ziel bei diesem in Deutschland bislang

Partner für Menden

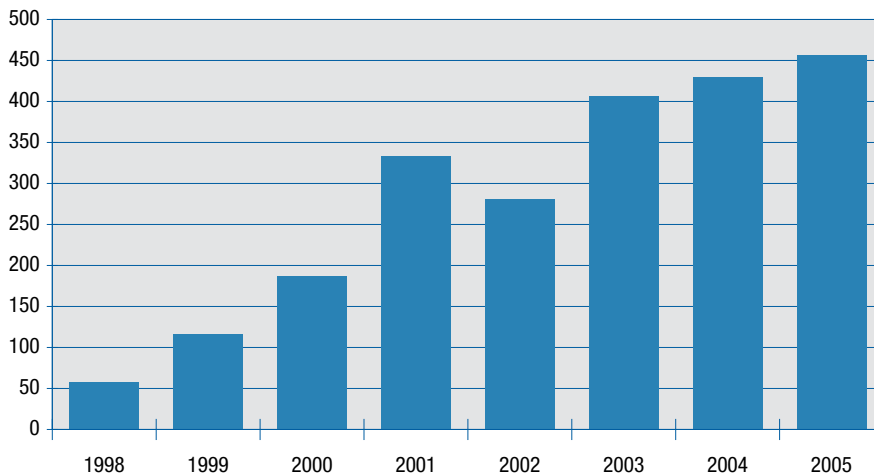
einmaligen Angebot ist, die Menschen unmittelbar in ihrem eigenen Umfeld insbesondere über Themen wie erneuerbare Energien und Möglichkeiten der Energieeinsparung zu informieren bzw. zu beraten. Des Weiteren stellt die **effiziente Energieversorgung** durch die Stadtwerke Menden für die produzierenden Betriebe ein echter Wettbewerbsvorteil dar. Um dies weiterhin zu gewährleisten und um die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Gewerbe- und Industriekunden rund um die Energieversorgung zu optimieren, bieten die Stadtwerke Menden eine Vielzahl von **Serviceleistungen** an. So werden u. a. die Fachleute der Stadtwerke bereits im Vorfeld bei der Planung oder dem Umbau der Mittel- und Niederspannungsanlagen tätig.

Daneben liefern und montieren wir die Anlagen und koordinieren die Bauarbeiten sowie die Abwicklung mit anderen beteiligten Unternehmen. Als weiteren Service betreuen wir Immobilien von der Planung und Entstehung über den ganzen Lebenszyklus hinweg in Form eines technischen und infrastrukturellen **Gebäudemanagements**.

Umweltschutz- und Förderprogramme

Besonders vor dem Hintergrund der ab 1. Januar 2005 EU-weit gültigen neuen Rahmenrichtlinien zur Luftqualität und der hohen Feinstaubbelastung halten die Stadtwerke Menden die Förderung von **Erdgasfahrzeugen** durch den Betrieb einer **Erdgastankstelle** für notwendig.

Abgabe der Erdgastankstellen in T kWh



Im Gegensatz zu Dieselfahrzeugen, die für die Feinstaubbelastung verantwortlich sind, stoßen Erdgasautos keine Rußpartikel aus und der Ausstoß von Kohlenmonoxid reduziert sich um 50%. Zudem ist bis 2020 Erdgas als Kraftstoff mineralölsteuerbegünstigt. Die Anschaffungskosten eines erdgasbetriebenen Fahrzeuges rechnet sich somit auch finanziell, denn die Tankkosten reduzieren sich um bis zu 50% gegenüber dem Benziner und 30% gegenüber dem Diesel. Im Jahr

2005 ist der Absatz der Erdgastankstelle gegenüber 2004 erneut um 6 Prozent gestiegen. In 2006 erwarten wir einen weiteren Zuwachs, da für die ehemals auf dem Werksge-
lände der Stadtwerke befindliche Erdgastankstelle ein öffentlicher Standort gefunden wurde.

Des Weiteren kommt in Zeiten von Treibhauseffekt, Ozonloch und CO₂-Problematik einer umweltfreundlichen Energieversorgung besondere Bedeutung zu. Die sauberste Lösung überhaupt ist die Gewinnung von Energie aus den unerschöpflichen Ressourcen Wasser,



Wind und Sonne. Als umweltorientiertes Energieversorgungsunternehmen, bieten die Stadtwerke mit dem zertifizierten Ökostromprodukt Pure Power St. Moritz eine moderne und nachhaltige Alternative zu herkömmlich erzeugtem Strom an.

Sponsoring

Die Stadtwerke unterstützen verschiedenste Organisationen und Anlässe in der Stadt Menden. Beispielhaft ist hier der Verein „Hilfe für Plunge“ zu nennen.

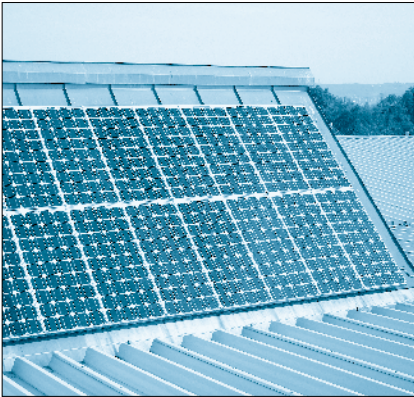
Trotz der sichtbaren positiven Veränderungen der letzten Jahre sind noch immer die Auswirkungen der 50jährigen sowjetischen Okkupationszeit in Plunge (Litauen) zu spüren, bei den Menschen selbst, aber auch im Stadtbild und im sozialen System. Der Verein sieht seine Aufgaben in der Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz



und der Völkerverständigung. Er ist tätig im gesundheitlichen und erzieherischen Bereich, insbesondere leistet er Hilfe zu Selbsthilfe.

Daneben unterstützen die Stadtwerke auch die Veranstaltung „**Menden a la Carte**“, die bereits zum elften Mal vom Initiativkreis der Mendener Wirtschaft e.V. ausgerichtet wurde. Menden ist nicht zuletzt durch diese Veranstaltung weit über seine Grenzen hinaus als Stadt mit Kultur und Charme bekannt geworden. Unterhaltung, Begegnung und Spass schaffen ein positives Image der Hönnestadt, vom dem sowohl die Bürger als auch die Unternehmer profitieren.

Stromversorgung



Die Stadtwerke Menden GmbH versorgt im Stadtgebiet Menden, in den Grenzen vor der kommunalen Neuordnung, 33.390 Einwohner mit elektrischer Energie. Der Strom wird aus zwei Umspannwerken

(110/10 kV) – UW Horlecke und UW Ohl bezogen. Die Stadtwerke Menden GmbH beziehen seit dem 01.04.1995 den Strom von der Energie AG Iserlohn-Menden.

Der Gesamtenergiebedarf der Sparte Strom im Versorgungsgebiet ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % auf 142,4 Mio. kWh zurückgegangen. 13,2 Mio. kWh dieser Energie werden von externen Händlern für Haushalts- und Geschäftskunden bereitgestellt. Dies entspricht einem Anteil von 9,3 % am Gesamtenergiebedarf der Sparte Strom.

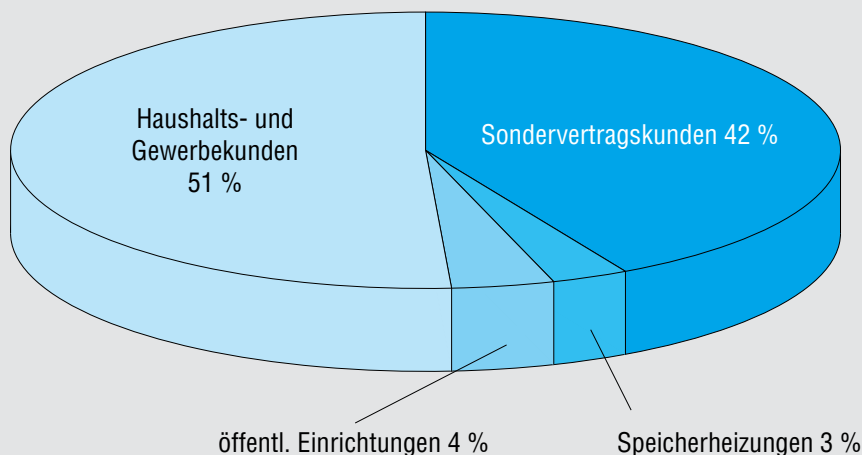
129,1 Mio. kWh beziehen die Stadtwerke Menden für die Versorgung ihrer Kunden und des Netzes von der Energie AG. Das entspricht einem Rückgang von 6,9 Mio. kWh zum Vorjahr. In der Bezugsmenge ist eine Abnahmeverpflichtung in Höhe von 13,7 Mio. kWh nach § 11 EEG enthalten. Die rechnerischen Netzverluste betrugen rd. 2,5 % der Bezugsmengen. Die Lieferung dieser Energie wird unter Berücksichtigung des Spitzenlastanteilverfahrens mit der Energie AG Iserlohn-Menden abgerechnet.

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung stiegen um 0,7 Mio. EUR bzw. 14,7 % gegenüber dem Vorjahr an. Die nutzbare Abgabe für die Kunden der Stadtwerke Menden ging um insgesamt 8,1 Mio. kWh auf 125,1 Mio. kWh zurück.

Die Abgabe an Sondervertragskunden verringerte sich um 6,9 Mio. kWh bzw. 11,3 %. Die Gesamterlöse aus der nutzbaren Stromabgabe erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,6 Mio. EUR / 13,3 %.

Das Investitionsvolumen im Bereich der Stromversorgung betrug 371 TEUR und lag um 56 TEUR unter den Ausgaben des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurde das Niederspannungsnetz um 697 m

Stromabgabe nach Verbrauchergruppen 2005



Statistik – Stromversorgung

erweitert und um 1.938 m erneuert, gleichzeitig wurden 2.085 m abgebunden. Das Mittelspannungsnetz wurde um 127 m erweitert und um 1.340 m erneuert, gleichzeitig wurden 1.340 m abgebunden.

	2002	2003	2005
Versorgungsgebiet	19,1 qkm	19,1 qkm	19,1 qkm
Einwohner	33.620	33.539	33.390
Jahreshöchstleistung	28.433 kW	27.615 kW	27.674 kW
Benutzungsdauer	5.038 h	5.183 h	5.146 h

Umspannung

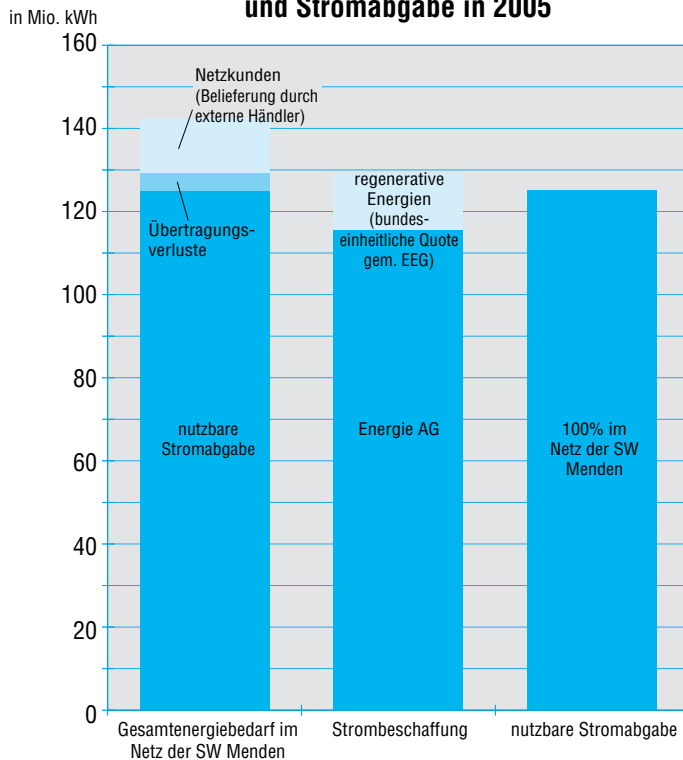
Bezugsstationen	2	2	2
Gesicherte Leistung	40 MVA	40 MVA	40 MVA
Transformatorenstationen	106	106	108
Installierte Leistung	61.680 kVA	61.680 kVA	61.680 kVA

Verteilungsanlagen

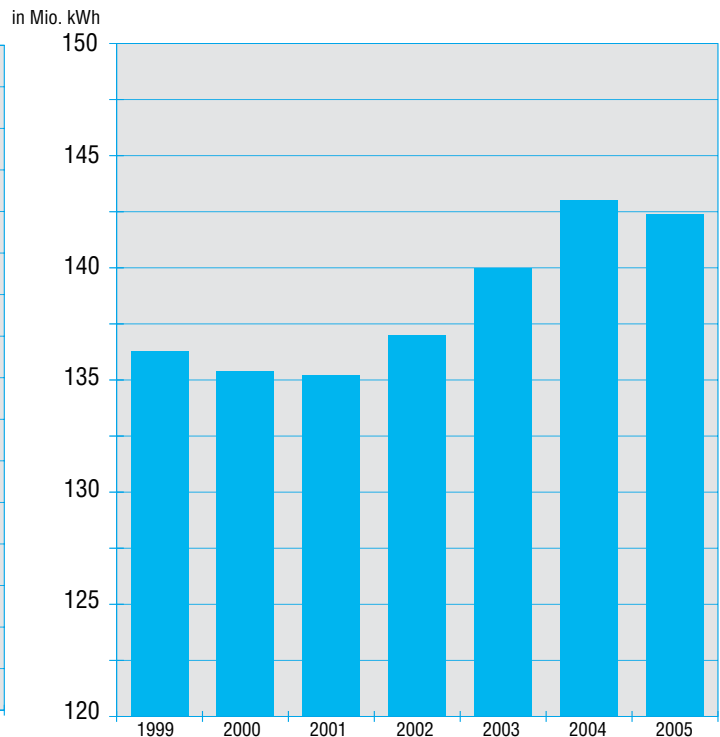
Mittelspannungsnetz	133.853 m	133.880 m	134.007 m
Niederspannungsnetz	257.384 m	258.116 m	258.666 m
Gesamt	391.23 m	391.996 m	392.673 m

Hausanschlüsse	7.438	7.500	7.544
Eingebaute Zähler	18.128	18.463	17.961

Gesamtenergiebedarf, Strombeschaffung und Stromabgabe in 2005



Gesamtenergiebedarf im Netz der SW Menden



Gasversorgung



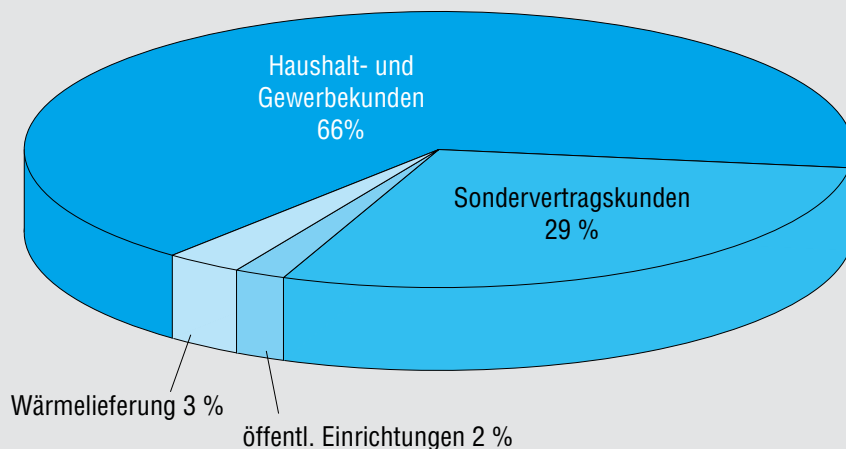
Das Versorgungsgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet mit Ausnahme der Ortsteile Asbeck, Barge, Böingsen, Oesbern, und Ost-Sümmern (58.097 Einwohner). Das Erdgas wird von der RWE Gas AG bezogen. Ab dem 01.10.2003 erfolgt der Gasbezug der Stadtwerke Iserlohn und Menden über die Energie AG. Der Vorlieferant ist weiterhin die RWE Gas AG. Gegenüber dem Vorjahr ging der Bezug um rd. 59 Mio. kWh bzw. 10,62 % auf insgesamt 494 Mio. kWh zurück.

Zu den Erdgasbezugskosten werden seit 1989 Kosten im Rahmen

des Verbrauchsteueränderungsgesetzes vom Vorlieferanten erhoben. Die Erdgassteuer beträgt für das Berichtsjahr 2005 0,55 ct/kWh. Die verkaufte Gasmenge belief sich auf rd. 515 Mio. kWh und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,1 Mio. kWh bzw. 5,1 %.

Der Anteil der Haushalts- und Gewerbekunden beträgt 338 Mio. kWh / 66 % der Gesamtabgabe, auf die Sondervertragskunden entfallen 152 Mio. kWh / 29 %. An öffentliche Einrichtungen wurden 10 Mio. kWh / 2 % abgegeben und 15 Mio. kWh / 3 % entfallen auf Wärmelieferungen.

Gasabgabe nach Verbrauchergruppen 2005



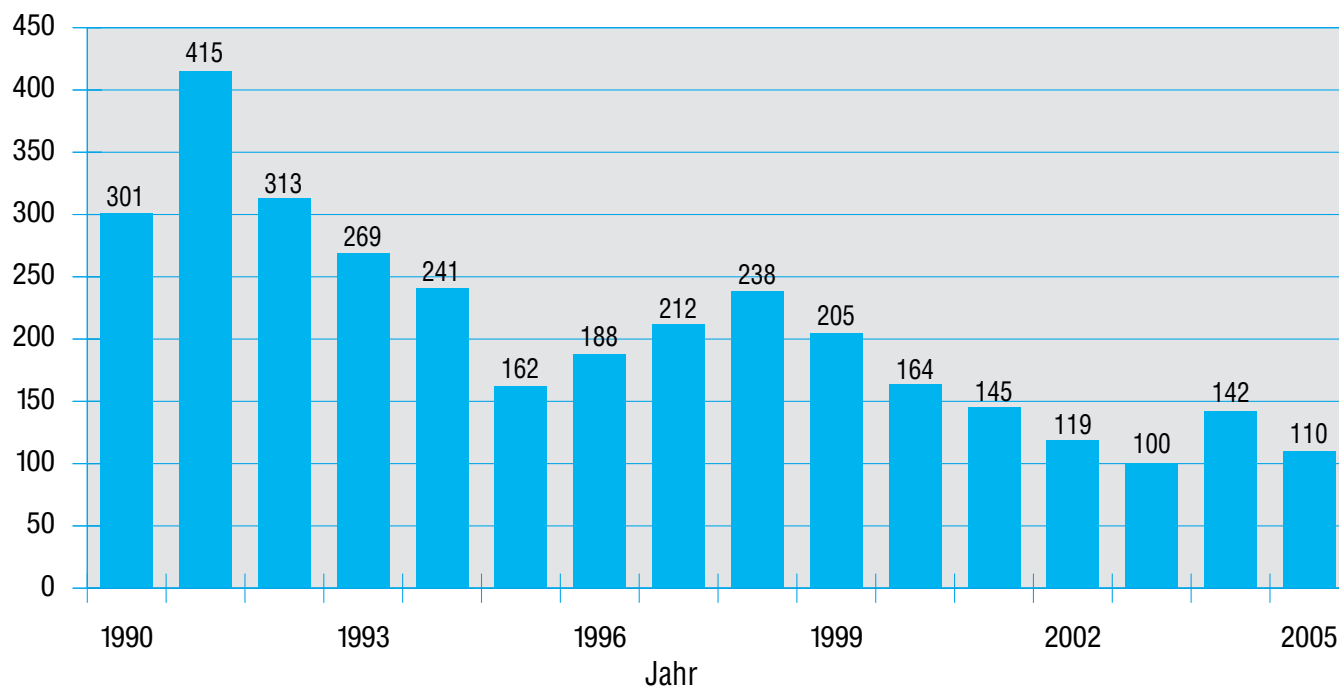
Trotz der fehlenden Erschließung größerer Neubaugebiete, konnten 110 neue Hausanschlüsse erstellt werden (im Vorjahr 142). Das Investitionsvolumen auf der Gasseite betrug im Berichtsjahr 678 TEUR. Das Verteilungsnetz wurde um 2.124 m erweitert, 1.076 m wurden erneuert und 2.651 m abgebunden. Des Weiteren wurden durch Druckanhebungen Niederdruckbereiche auf Mitteldruck umgestellt.

Statistik – Gasversorgung

	2003	2004	2005
Versorgungsgebiet	67,45 qkm	67,45 qkm	67,45 qkm
Einwohner	58.604	58.409	58.097
Bezug	546.859 MWh	552.832 MWh	494.120 MWh
Jahreshöchstleistung	4.343.652 kWh	3.470.739 kWh	3.732.416 kWh
Jahresverrechnungsleistung	3.634.399 kWh	3.308.516 kWh	3.452.446 kWh
Benutzungstage (je Kalenderjahr)	126	159	132
Netzregelung Stand 31.12.			
Erdgasübergabestationen	15	15	14
Gasdruckreglerstationen	16	16	11
Verteilungsanlagen Stand 31.12.			
Leitungsnetz	200.032 m	200.952 m	201.501 m
Hausanschlüsse	9.508	9.643	9.750
Eingebaute Zähler	12.479	12.566	12.780

Stück

Entwicklung der Erdgas- Neuanschlüsse



Wasserversorgung



Die Wasserversorgung erstreckt sich mit Ausnahme des Ortsteiles Halingen und Ost-Sümmern auf das gesamte Stadtgebiet (57.187 Einwohner). Außerdem wird die Stadt Balve von der Stadtwerke Menden GmbH mit Wasser versorgt. Das von uns zur Verfügung gestellte Trinkwasser wird zum größten Teil aus eigenen Wassergewinnungs-

anlagen gefördert, der restliche Teil wird bezogen.

Die Förderung aus eigenen Gewinnungsanlagen betrug im Berichtsjahr 2,5 Mio. m³ (67,2 %) der Gesamtdarbietung von 3,7 Mio. m³. Die bezogenen Wassermengen (1,2 Mio. m³) lieferte die Gelsenwasser AG. Das aus eigenen Anlagen geförderte Wasser hat im Bereich Ruhrtal den Härtegrad 2 (10° dH) und im Bereich Lendringsen den Härtegrad 3 (16° dH). Regelmäßige Kontrollen in chemischer und bakteriologischer Hinsicht durch das Hygiene Institut bestätigen, dass das Trinkwasser hervorragend ist.

Von der Gesamtabgabe entfielen 79% auf Haushalt- und Gewerbekunden, während sich der Verbrauchsanteil der Sondervertragskunden auf 3 % und der öffentlichen Einrichtungen auf 3 % belief. Der Weiterverteiler (Balve) nahm 7 % der gesamten Abgabe in Anspruch, der Anteil für die unentgeltliche Abgabe (Spülungen / Feuerlöschwesen usw.) beträgt 8 %.

Die höchste bereitgestellte Tagesmenge wurde mit 12.850m³ am 28.10.2005 erreicht. Die niedrigste Tagesmenge fiel mit 7.393 m³

Jahresmittelwerte der Wasseranalysen 2005

Parameter	Grenzwerte TVO (2001)	Wasserwerke Ruhrtal	Lendringsen	Gelsenwasser Halingen
Härtebereich		2	3	2
Natrium mg/l	200	18	35	26
Sulfat mg/l	240	40	61	38
Chlorid mg/l	250	27	60	34
Calcium mg/l	-	57	112	47
Kalium mg/l	-	2,4	2,3	2,9
Magnesium mg/l	-	5,6	7,5	5,7
Eisen mg/l	0,2	< 0,01	0,02	< 0,01
Fluorid mg/l	1,5	0,09	0,08	0,10
Nitrat mg/l	50	16,1	16,0	13,5
Chlororganische Lösungsmittel mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001	0,001
Pflanzenbehandlungs- mittel Diron µg/l	**0,1	n.n.	n.n.	n.n.

mg/l = Milligramm pro Liter; µg/l = Mikrogramm pro Liter; n.n. = nicht nachweisbar

* = Summe aus 4 Substanzen; ** = mehrere Substanzen, insgesamt 0,5 µg/l

Härtebereich	Härtegrad °d	Wassercharakter
1	0 bis 7	weich
2	7 bis 14	mittel
3	14 bis 21	hart
4	über 21	sehr hart

Statistik – Wasserversorgung

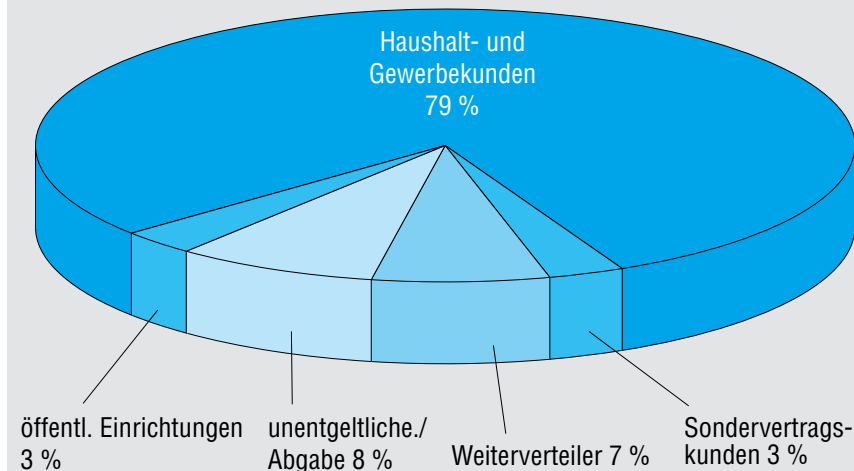
auf den 28.03.2005. Die Wasserverluste verringerten sich auf 0,163 m³/h/km Leitungsnetz (Vorjahr 0,173m³/h/km).

Das Investitionsvolumen im Bereich der Wasserversorgung lag im Berichtsjahr bei insgesamt 795 TEUR. Auf das Verteilungsnetz und die Hausanschlüsse entfielen 759 TEUR. Das Verteilungsnetz wurde um 938 m erweitert, 2.988 m PVC-Rohr wurden erneuert. Abgängig waren 3.220 m Gussrohr, 39 m Stahlrohr und 79 m PVC Rohr.

Bei dem im Jahre 1900 erbauten und 1936 erweiterten Hochbehälter Kapellenberg wurde nach der Erneuerung der 1. Kammer, eine grundlegende Sanierung der Betoninnenflächen der 2. Kammer im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommen. Die Arbeiten wurden in 2005 beendet.

	2003	2004	2005
Versorgungsgebiet	69,2 qkm	69,2 qkm	69,2 qkm
Einwohner	57.686	57.491	57.187
Beschaffung			
Förderung Ruhrtal	1.717.788 m³	1.516.682 m³	1.410.446 m³
Förderung Lendringsen	1.169.310 m³	1.172.336 m³	1.108.729 m³
Bezug Gelsenwasser	1.181.497 m³	1.211.306 m³	1.229.999 m³
Gesamt	4.068.595 m³	3.900.324 m³	3.749.174 m³
Verluste in m³/h je km Leitungsnetz	0,19	0,17	0,16
Höchste Tagesabgabe	13.725 m³	12.528 m³	12.850 m³
Niedrigste Tagesabgabe	8.567 m³	8.196 m³	7.393 m³
Speicherkapazität	9.600 m³	9.600 m³	9.600 m³
Verteilungsanlagen			
Gussrohrnetz	192.227 m	188.820 m	185.600 m
Stahlrohrnetz	42.781 m	42.781 m	42.742 m
PVC-Rohr	43.610 m	47.535 m	51.382 m
Gesamt	278.618 m	279.136 m	279.724 m
Hausanschlüsse	12.743	12.846	12.918
Eingebaute Zähler	13.243	13.475	13.717

Wasserabgabe nach Verbrauchergruppen 2005



Wärmeversorgung und technisches Anlagenmanagement



Wärmeversorgung

Bei der Wärmeversorgung erweitert die Stadtwerke Menden GmbH ihren Dienstleistungsspektrum über die Hausanschlüsse hinaus und versorgt die Kunden mit Wärme und Warmwasser, die direkt in den Gebäuden der Kunden erzeugt werden.

Diese Leistung wird seit 1996 vorzüglich im Stadtgebiet angeboten. Dieses Angebot nutzt in erster Linie die Stadt Menden, aber auch in der privaten Wohnungswirtschaft und unter den Gewerbebetrieben sind Kunden der Stadtwerke zu finden.

Auch in 2005 wurde dieser Geschäftszweig um weitere 2 Abnahmestellen ausgebaut. Dabei erhöhte sich die installierte Kesselleistung auf insgesamt 12.300 kW.

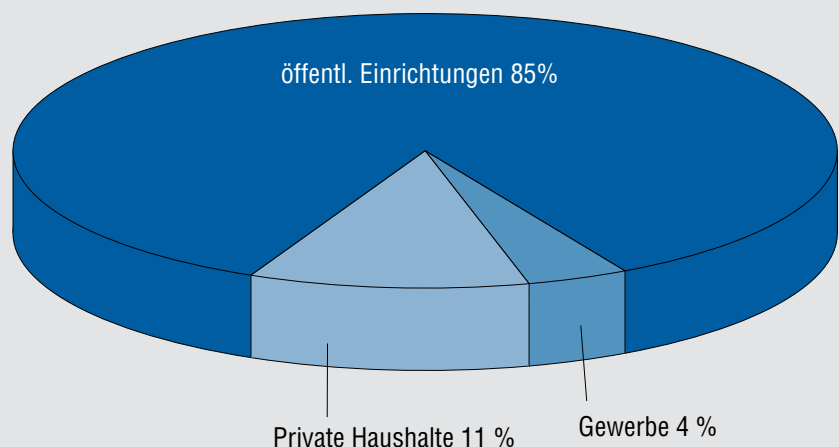
Der eingesetzte Energieaufwand (Gas) beläuft sich für 2005 auf rd. 15,5 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahreseinsatz von 14,0 Mio. kWh. Auch die nutzbare Abgabe der Wärme stieg von 11,8 Mio. kWh auf 12,9 Mio. kWh an.

technisches Anlagenmanagement

Im Geschäftsjahr 2005 wurde der Service der Stadtwerke Menden GmbH von der reinen Wärmeerzeugung auf die technische Einrichtung der Wärmeverteilung erweitert. Im Bereich des technischen Anlagenmanagement wurde erstmalig eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gebaut.

	2003	2004	2005
Abnahmestellen	304	318	320
Eingebaute Zähler	286	290	309
Erdgaseinsatz	12.662.267 kWh	14.036.228 kWh	15.497.682 kWh
nutzbare Wärmeabgabe	10.329.526 kWh	11.785.613 kWh	12.857.694 kWh
Installierte Kesselleistung	9.845 kW	11.565 kW	12.300 kW

Wärmeabgabe nach Verbrauchergruppen 2005



Unsere Mitarbeiter

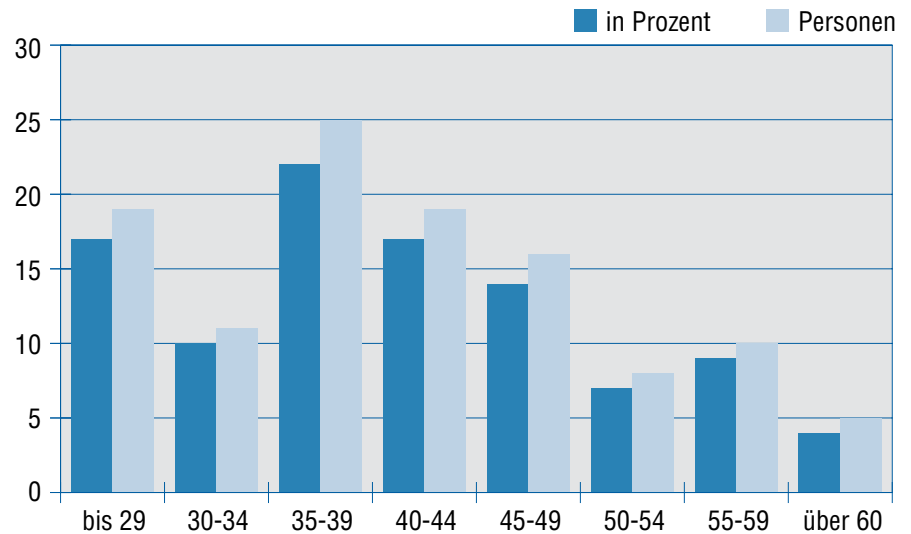
Die Anzahl unserer Mitarbeiter verringerte im Berichtsjahr von 116 auf 113. Im gewerblichen Bereich waren 33 Lohnempfänger und im Verwaltungsbereich 71 Gehaltsempfänger beschäftigt. Fünf Neueinstellungen standen acht Abgänge gegenüber. Insgesamt beschäftigten wir im gewerblichen Bereich 7 Auszubildende und im kaufmännischen Bereich 2 Auszubildende.

In 2005 gab es keine Tarifierhöhung. Es wurde eine Einmalzahlung in Höhe von maximal EUR 550 gewährt.

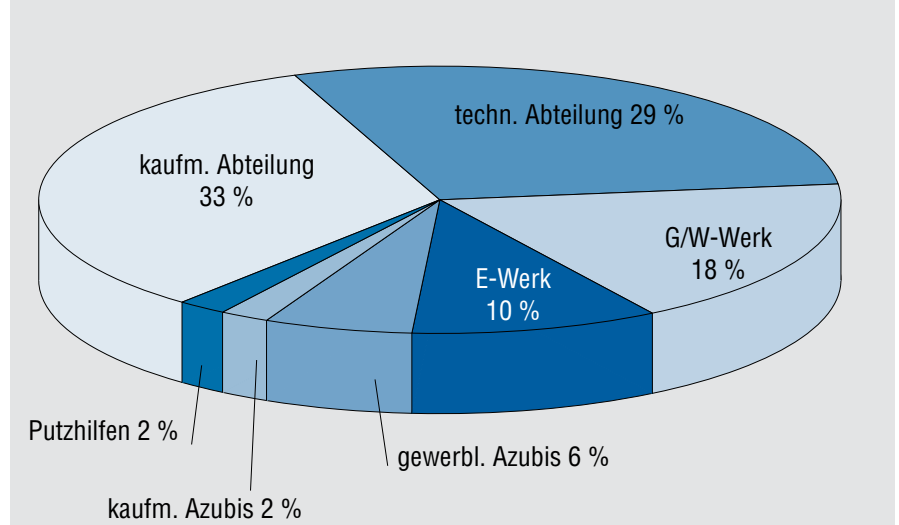
Die Summe der von uns gezahlten Löhne verminderte sich um 0,3% (Vorjahr Steigerung um 2,0%), die Summe der Gehälter erhöhte sich um 3,7% (Vorjahr Steigerung um 4,6%). Im Gehaltsaufwand für das Berichtsjahr ist ein Betrag von EUR 71.590 für Nebentätigkeiten für die Energie AG Iserlohn-Menden enthalten (Vorjahr EUR 72.830).

Alle Mitarbeiter erhielten 30 Urlaubstage pro Jahr mit Ausnahme der Auszubildenden. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug unverändert 38,5 Stunden.

Altersstruktur 2005



Mitarbeiterstruktur 2005



Personalstatistik

Die gesetzlichen sozialen Abgaben machten im Berichtsjahr 22,3% (Vorjahr 22,3 %) der Lohnsumme und 19,6 % der Gehälter (Vorjahr 20,4 %) aus. Die Beihilfeleistungen wurden seit dem 01.01.2002 durch eine Betriebsvereinbarung geregelt, sie betrugen EUR 5.351,93 (Vorjahr EUR 4.472,45).

In 2005 konnte ein Mitarbeiter das 45-jährige, zwei Mitarbeiter das 35-jährige und drei Mitarbeiter das 25-jährige Dienstjubiläum feiern. Ihnen, wie allen anderen Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zusammensetzung der Belegschaft	31.12.03	31.12.04	31.12.05
Mitarbeiter Verwaltungsbereich	76	74	71
Mitarbeiter gewerblicher Bereich	35	34	33
Auszubildende	7	8	9
Gesamt	118	116	113
Putzhilfen	2	2	2

Betriebszugehörigkeit der Belegschaft			Stand: 31.12.05
bis	bis 5 Jahre	35 Personen	30,99 %
ab	5-10 Jahre	10 Personen	8,85 %
ab	10-15 Jahre	14 Personen	12,39 %
ab	15-20 Jahre	17 Personen	15,04 %
ab	20-25 Jahre	10 Personen	8,85 %
ab	25-30 Jahre	5 Personen	4,42 %
ab	30-35 Jahre	9 Personen	7,96 %
ab	35-40 Jahre	8 Personen	7,08 %
über	über 40 Jahre	5 Personen	4,42 %
Gesamt		113 Personen	100 %

Personalaufwand	2003		2004		2005	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Löhne	1.253	21,68	1.277	21,49	1.274	19,82
Gehälter	2.780	48,10	2.907	48,94	3.014	46,89
gesetzl. Abgaben	1.366	23,63	1.375	23,14	1.739	27,05
Versorgungsaufwand	381	6,59	382	6,43	401	6,24
Gesamt	5.780	100,00	5.941	100,00	6.428	100,00

Jahresabschluss 2005

der Stadtwerke Menden GmbH

(Veröffentlichung im Bundesanzeiger)

Bilanz zum 31. Dezember 2005 der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite	EUR	Stand 31.12.'05 Gesamt EUR	Stand 31.12.'04 Gesamt TEUR	Stromversorgung Verteilung EUR	sonstige Aktivitäten EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		237.148,00	193	68.061,12	169.086,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.097.973,00		7.293	2.501.108,17	4.596.864,83
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	19.385.624,00		19.782	4.330.814,00	15.054.810,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.786,00	26.749.383,00	294	79.010,05	186.775,95
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	5.120.000,00		5.120	5.120.000,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	487.031,55		277	213.076,31	273.955,24
3. sonstige Ausleihungen	504.485,36	6.111.516,91	470	257.164,10	247.321,26
Anlagevermögen insgesamt		33.098.047,91	33.429	12.569.233,75	20.528.814,16
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		523.067,70	563	195.579,62	327.488,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.670.165,09		6.102	1.702.908,24	3.967.256,85
2. Forderungen gegen die Stadt	1.915.184,38		1.330	311.674,99	1.603.509,39
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.593.638,81		1.882	1.593.638,81	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	888.730,21	10.067.718,49	130	369.820,77	518.909,44
III. Kassenbestand, Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten					
		3.679.753,03	992	1.208.430,89	2.471.322,14
Umlaufvermögen insgesamt		14.270.539,22	10.999	5.382.053,32	8.888.485,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23.155,68	28	2.150,12	21.005,56
		47.391.742,81	44.456	17.953.437,19	29.438.305,62

Passivseite	Stand 31.12.'05 Gesamt EUR	Stand 31.12.'04 Gesamt TEUR	Stromversorgung Verteilung EUR	sonstige Aktivitäten EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760	4.167.655,39	7.592.094,61
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205	427.016,48	777.883,29
III. andere Gewinnrücklagen	92.032,54	92	32.616,33	59.416,21
IV. Jahresüberschuss	2.143.441,38	1.581	234.853,33	1.908.588,05
V. Kapitalverrechnung	-	-	-963.317,67	963.317,67
Eigenkapital insgesamt	15.200.123,69	14.638	3.898.823,86	11.301.299,83
B. Baukostenzuschüsse	4.600.074,00	5.104	920.751,00	3.679.323,00
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	395.528,00	363	131.869,04	263.658,96
2. Steuerrückstellungen	0,00	985	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	4.949.816,29	3.921	2.114.036,96	2.835.779,33
Rückstellungen insgesamt	5.345.344,29	5.269	2.245.906,00	3.099.438,29
D. Verbindlichkeiten				
1. Genussrechtskapital	526.843,42	408	232.217,35	294.626,07
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.629.158,91	15.895	5.630.169,36	8.998.989,55
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.083.610,26	949	317.507,03	766.103,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	139.026,41	134	45.657,59	93.368,82
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.079.363,99	0	4.079.363,99	0,00
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.788.197,84	2.059	583.041,01	1.205.156,83
Verbindlichkeiten insgesamt	22.246.200,83	19.445	10.887.956,33	11.358.244,50
	47.391.742,81	44.456	17.953.437,19	29.438.305,62

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	EUR	Gesamt 2005 EUR	2004 TEUR	Stromversorgung Verteilung 2005 EUR	sonstige Aktivitäten 2005 EUR
1. Umsatzerlöse	44.761.039,93		41.728	16.450.711,27	28.310.328,66
- Stromsteuer	-2.154.783,32	42.606.256,61	-2.330	-2.154.783,32	0,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen		385.189,39	400	130.892,59	254.296,80
3. sonstige betriebliche Erträge		1.182.268,63	1.874	669.626,23	512.642,40
4. Materialaufwand:					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.388.163,62		-20.229	-7.752.907,82	-15.635.255,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.447.958,17	-24.836.121,79	-1.598	-352.309,11	-1.095.649,06
5. Personalaufwand:					
a) Löhne und Gehälter	-5.057.918,58		-4.610	-2.234.497,31	-2.823.421,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 400.765,29)	-1.370.238,86	-6.428.157,44	-1.331	-596.972,07 (170.928,48)	-773.266,79 (229.836,81)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.583.254,03	-2.871	-745.076,78	-1.838.177,25
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.085.750,95	-6.274	-2.571.963,38	-3.513.787,57
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.821,98	4	1.607,33	3.214,65
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		95.068,66	40	38.963,51	56.105,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-903.802,21	-1.171	-363.531,65	-540.270,56
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.436.518,85	3.632	519.759,49	2.916.759,36
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.236.402,93	-1.997	-264.261,93	-972.141,00
13. sonstige Steuern		-56.674,54	-54	-20.644,23	-36.030,31
14. Jahresüberschuss		2.143.441,38	1.581	234.853,33	1.908.588,05

Lagebericht

der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2005

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Jahr 2005 sind die Entwicklungen auf den Energiemärkten durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes und durch die Verordnungen über den Zugang sowie die Verordnungen über die Entgelte für den Zugang zu den Strom- und Gasversorgungsnetzen geprägt worden. Die dramatische Entwicklung der Ölpreise hat bei allen Gasversorgungsunternehmen zu Gaspreisanpassungen geführt. Dies führte bei einigen Kunden zu Protesten. In der Wasserwirtschaft haben sich durch den Landesregierungswechsel in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2005 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Insgesamt haben sich trotz allem die Versorgungsunternehmen im Jahr 2005 gut behauptet. Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerke Menden GmbH verlief im Berichtsjahr positiv. Maßgeblich dafür war die Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser aus einer Hand sowie, trotz verschiedener Proteste über die im Jahr 2005 erforderlich gewordenen Gaspreisanpassungen, eine für die Kunden verlässliche Preispolitik.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER STADTWERKE MENDEN GMBH

Die Gesellschaft hat ihr geplantes Umsatzziel im Berichtsjahr erreicht und konnte darüber hinaus auch den Vorjahresumsatz um TEUR 3.209 steigern, so daß auch vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes von einer günstigen Entwicklung gesprochen werden kann.

Beim Energieeinkauf mußte der Preisentwicklung auf den Rohölmärkten Rechnung getragen werden. Die Bezugskosten sind deutlich angestiegen.

Insgesamt konnten die Stadtwerke das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresüberschuß von TEUR 2.143 abschließen, der um TEUR 562 über dem des Vorjahres liegt. Das für 2005 prognostizierte Ergebnis lag bei TEUR 985.

In Sachanlagen wurden in 2005 TEUR 2.460 investiert, überwiegend in die Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsanlagen. Die Finanzierung erfolgte aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Anschlußbeiträgen.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter hat sich geringfügig reduziert. Am 31. Dezember 2005 waren 113 Personen bei der Gesellschaft beschäftigt (i.V. 116 Personen). Die Entlohnung erfolgt auf der Basis des Tarifvertrages für kommunale Versorgungsbetriebe.

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (z. B. Unfälle) haben sich im Geschäftsjahr 2005 keine Besonderheiten ergeben.

ZU DEN EINWICKLUNGEN IN DEN SPARTEN

a) Stromversorgung

Die Stadtwerke konnten ihre Stellung im Strommarkt weiterhin behaupten. Bezugsseitige Preissteigerungen

konnten jedoch nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Darüber hinaus haben einige Sondervertragskunden auslastungsbedingt weniger Strom abgenommen. Die abgegebene Menge hat sich insgesamt um 1,5 % vermindert. Die Rohmarge ist geringfügig gesunken. Für 2006 rechnen wir aufgrund höherer Einkaufspreise und der Regulierung der Netzentgelte mit einer sinkenden Marge.

b) Gasversorgung

Die Rohmarge wurde um 2,9 % gesteigert. Die Bezugskostensteigerungen konnten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden. Wir rechnen aufgrund der Regulierung der Netzentgelte mit einer sinkenden Marge.

c) Wasserversorgung

Die positiven Ergebnisse des Vorjahres wurden im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Bei branchenüblicher Minderabgabe mußte die Gesellschaft zwar leichte Umsatzrückgänge hinnehmen. Diese konnten jedoch durch Kosteneinsparungen mehr als aufgefangen werden.

d) Wärmeversorgung

In der Wärmeversorgung konnte aufgrund des Ausbaus der Versorgung für städtische Gebäude eine Steigerung der Verkaufserlöse um TEUR 168 erreicht werden. Das positive Ergebnis des Vorjahres konnte geringfügig verbessert werden.

e) Beteiligungen

Die Beteiligung an der Energie Aktien-gesellschaft Iserlohn-Menden, Iserlohn, erbrachte im Geschäftsjahr 2005 erneut keine Dividende.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist unverändert als stabil zu bezeichnen. Die Abschreibungen reichten aus, um die Investitionen des Geschäftsjahres zu finanzieren. Die Darlehensverbindlichkeiten konnten aufgrund planmäßiger Tilgung weiter zurückgeführt werden. Eine ausreichende Liquidität war jederzeit sichergestellt. Die Eigenkapitalausstattung ist unter Berücksichtigung von 60 % der vereinnahmten Baukostenzuschüsse zufriedenstellend.

Zur Finanzierung der Investitionen des Jahres 2006 ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 4,5 Mio EUR geplant.

Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Geschäftsjahres 2005 stellen sich in einer verkürzten **Kapitalflußrechnung** wie folgt dar:

	TEUR
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 7.714
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 2.758
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.268
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+ 2.688
Finanzmittelfonds am 01. Januar 2005	+ 992
Finanzmittelfonds am 31. Dezember 2005	+ 3.680

Bezogen auf das Betriebsergebnis ist die Umsatzrendite von 16 % auf 14 % zurückgegangen. Gleichwohl kann von einer günstigen Ertragslage gesprochen werden. Bis auf die Beteiligungen erzielten alle Unternehmenszweige positive Ergebnisbeiträge.

AUSBLICK

Die Stadtwerke Menden GmbH hat im Berichtsjahr ein Risiko- und Chancen-Managementsystem implementiert, welches die Gesellschaft Chancen frühzeitig und wesentliche Risiken rechtzeitig erkennen lassen soll.

Grundsätzliche und weitreichende Ertragsrisiken birgt die sich aus der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes ergebende Regulierung der Energieversorgung. Die Auswirkungen der kommenden Anreizregulierung lassen sich dabei noch nicht genau abschätzen. Es ist von sinkenden Margen im Netzbereich auszugehen. Aufgrund von Informationen aus der BNA sollen Kürzungen der Netzentgelte im Mittel ca. 20 % in der Branche betragen. Auch die Öffnung des Gasmarktes für die Tarifkunden stellt in Abhängigkeit von der Intensität des Wettbewerbs ein Ertragsrisiko dar. Wir werden versuchen, neue Möglichkeiten auf der Beschaffungsseite zu unserem Vorteil zu nutzen. Die im Jahr 2005 stark gestiegenen und auch im Jahre 2006

weiter ansteigenden Bezugskonditionen für Strom und Gas haben Erhöhungen der Preise zum 01. Januar 2006 erforderlich gemacht.

In der Wasserversorgung wird sich der Trend zum sparsameren Umgang mit

Trinkwasser fortsetzen. Die Abgabemengen entwickeln sich voraussichtlich rückläufig. Der Wasserpreis bleibt für 2006 stabil.

Insgesamt geht die Stadtwerke Menden GmbH im Jahr 2006 von einem gegenüber dem Jahr 2005 niedrigerem Jahresüberschuß aus. Die Entwicklung wird zunehmend von der infolge des Energiewirtschaftsgesetzes geschaffenen Regulierungsbehörde bestimmt werden. Die Auswirkungen der Öffnung des Gasmarktes auch im Tarifbereich werden als noch nicht sehr gravierend eingeschätzt. Gleichwohl ist im Gasmarkt ein Risikopotential gegeben. Um das Unternehmen auch in Zukunft positiv zu entwickeln, ist eine konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf die neuen Rahmenbedingungen nötig. Es gilt insbesondere die Effizienz des Netzbereiches zu steigern. Der Vertrieb ist zu optimieren. Er ist als Wachstumsbereich von besonderer Bedeutung.

Weiterhin wird die Umsetzung der Unbundling-Strategie und damit die Umstrukturierung des Beteiligungsunternehmens Energie Aktiengesellschaft Iserlohn-Menden, Iserlohn, an dem die Gesellschaft zu 33 1/3 % beteiligt ist, einen nicht unerheblichen finanziellen Aufwand erfordern. Hierfür ist eine Rückstellung in Höhe von TEUR 400 gebildet worden.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder die einen wesentlichen Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind derzeit nicht zu erkennen.

Menden, im April 2006
Heidenbluth, Geschäftsführer

I. Allgemeine Angaben

Die Gliederung gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

- a) Gewinnungs- Bezugs- Speichungs- und Verteilungsanlagen
- b) Forderungen gegen die Stadt
- c) Baukostenzuschüsse
- d) Genussrechtskapital
- e) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei den Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen wurden in angemessenem Umfang Lohn-, Fremdleistungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen werden nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ab dem Jahr 2004 werden die von Anschlußnehmern vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlußkosten an den Anschaffungskosten für die Hausanschlüsse und das vorgelagerte Netz gekürzt.

Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert ausgewiesen. Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Das im Forderungsbestand liegende allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Wertberichtigung in Höhe

von TEUR 497 angemessen berücksichtigt.

Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst.

Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf ein finanzmathematisches Gutachten zurückgegriffen.

Die Rückstellung ist mit dem steuerlichen Teilwert bilanziert. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrundegelegt. Als Berechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Verbindlichkeiten sind mit Ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang als Anlage I beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind u.a. TEUR 1.142 für Wartung, Reparatur und Auswechselungen der Gewinnungs-, Bezugs-, Speichungs- und Verteilungsanlagen, TEUR 688 für Preisrisiken sowie TEUR 789 für rückständigen Urlaub,

Überstunden und Verpflichtungen aus Altersteilzeit ausgewiesen.

Ebenfalls sind ausgewiesen TEUR 1.000 für erwartete Zusatzversorgungsverpflichtungen sowie TEUR 755 für Umstrukturierungs-

maßnahmen und ausstehende Lieferantenrechnungen.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden **Verbindlichkeitspiegel**:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt-betrag EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR
1. Genussrechtskapital	526.843,42	0,00	526.843,42	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.629.158,91	1.229.003,79	4.827.975,71	8.572.179,41
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.083.610,26	1.060.182,38	23.427,88	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	139.026,41	133.550,47	5.475,94	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,				
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.079.363,99	4.079.363,99	0,00	0,00
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.788.197,84	1.784.747,84	3.450,00	0,00
	22.246.200,83	8.286.848,47	5.387.172,95	8.572.179,41

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 95 Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer ausgewiesen.

Für fünf Darlehen mit einer Ursprungsvaluta von TEUR 18.407 hat die Stadt Menden eine Ausfallbürgschaft übernommen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

	Strom-versorgung TEUR	Gas-versorgung TEUR	Wasser-versorgung TEUR	Wärme-versorgung TEUR	Gesamt TEUR	Vorjahr TEUR
a) Verkaufserlöse	13.629	20.471	6.109	913	41.122	38.059
b) Entnahme						
Baukostenzuschüsse	94	180	229	-	503	524
c) Nebengeschäfte	548	35	47	351	981	815
	14.271	20.686	6.385	1.264	42.606	38.059

V. Darstellung der Segmentbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung

In der Segmentbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung wird für den Elektrizitätsbereich die Aktivität „Verteilung“ und für die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätsbereiches die Aktivität „sonstige Aktivitäten“

ausgewiesen. Die Verteilungsaktivität betrifft neben der Beteiligung an der Energie Aktiengesellschaft Iserlohn-Menden, Menden, die Lieferung von Elektrizität mit mittlerer und niedriger Spannung über das Verteilernetz zum Kunden. Unter „sonstige Aktivitäten“ sind die Bereiche Gas, Wasser und Wärme zusammengefaßt.

Die Posteninhalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Aktivitätenabschlußposten direkt zugeordnet und im übrigen geschlüsselt. Die Schlüsselung erfolgte verursachungsgerecht unter Verwendung branchenspezifischer Schlüssel.

VI. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.

Im Geschäftsjahr war zur einzelvertretungsbefugten Geschäftsführung Herr Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth bestellt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2005 folgende Mitglieder und stellvertretende Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder:

- Heinrich Johannes Kehnen, Studiendirektor
Vorsitzender
- Eugen Heinrich, Privatier
stellv. Vorsitzender
- Rudolf Weber, Bankkaufmann
stellv. Vorsitzender
- Franz-Josef Adrian, kfm. Angestellter
Vorsitzender des Betriebsrates
- Rudolf Düppe, Bürgermeister
- Ernst Hamer, Stadtkämmerer
- Michael Kiehn, Oberstudienrat
- Lothar Linnhoff, kfm. Angestellter
- Klaus Steinhage, Dipl.-Informatiker
- Olaf Stracke, Handelsbetriebswirt
- Friedrich Weische, Ingenieur
- Dr. Volkhard Wrage, Dezernent

Stellvertreter/-in:

- Hans Bauer, Ingenieur
- Yunus Baydili, selbständiger Dipl.-Kaufmann
- Ulrich Bergard, Ingenieur
- Wolfgang Exler, Polizeibeamter
- Hans Egbert, Gas/Wasserinstallateur
- Babara Lewald, Steuerfachgehilfin
- Christian Jolk, Student
- Udo Neff, Industriekaufmann
- Sebastian Schmidt, Bankkaufmann
- Manfred Sinn, Elektromeister
- Wilhelm Sparrenberg, Rentner

Dem Aufsichtsrat wurde seine Tätigkeit im Geschäftsjahr mit insgesamt TEUR 15 vergütet.

Durchschnittlich waren ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer 104 Arbeitnehmer, davon 71 (i.V. 73) Angestellte und 33 (i.V. 34) Arbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, daß die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Der versicherungsmathematische Gegenwert der bestehenden Verpflichtungen wurde gutachterlich mit 6,8 Mio EUR ermittelt.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im sogenannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen

Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare

Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen			
Name, Sitz	Beteiligungsquote %	Eigenkapital EUR	Beteiligungserträge EUR
Energie Aktiengesellschaft	33 1/3	15.360.000,00	0,00
Iserlohn-Menden, Menden			

Die Stadtwerke Menden GmbH hat für einen Kontokorrentkredit der Sparkasse Iserlohn an die vorgenannte Gesellschaft eine Stützungserklärung an die Sparkasse Iserlohn für 3,5 Mio EUR abgegeben.

Ergebnisverwendung: Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuß in Höhe von EUR 2.143.441,38 an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, im April 2006

*Geschäftsführer
Heidenbluth*

VII. Verwendung des Jahresüberschusses 2005

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Menden GmbH empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss 2005 in Höhe von EURO 2.143.441,38 an die Alleingesellschafterin Stadt Menden auszuschütten.

*Kehnen
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Menden GmbH*

Stadtwerke Menden GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der

VIII. Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 24. April 2006

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN oHG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kampen
Wirtschaftsprüfer

Dr. Schillen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2005 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet worden.

In neun Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung in der vorgesehenen Form überwacht und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2005 mit einer Bilanzsumme von **EURO 47.391.742,81** und der Lagebericht sind von der

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2005. In seiner Sitzung am 12.06.2006 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von **EURO 2.143.441,38** entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Geschäftsführer, den Mitarbeitern und dem Betriebsrat der Stadtwerke Menden GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung erteilt worden.

Kehnen
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Menden GmbH

Anlagepiegel zum 31. Dezember 2005 gemäß § 268 HGB

	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
Anlagevermögen	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software				
Gemeinsame Anlagen	613.302,13	58.273,20	0,00	0,00
Stromversorgung	105.798,00	0,00	0,00	0,00
Gasversorgung	126.170,42	244,90	0,00	0,00
Wasserversorgung	104.634,35	0,00	0,00	0,00
Wärmeversorgung	0,00	1.545,80	0,00	0,00
	949.904,90	60.063,90	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken				
Gemeinsame Anlagen	9.225.295,57	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	875.258,23	0,00	0,00	0,00
Gasversorgung	306.341,63	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	480.777,05	938,25	0,00	0,00
Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.887.672,48	938,25	0,00	0,00
2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen				
Stromversorgung	29.200.659,22	492.914,24	281.078,51	0,00
Gasversorgung	32.448.335,70	896.141,65	376.111,28	0,00
Wasserversorgung	33.333.668,75	947.419,52	237.399,87	0,00
Wärmeversorgung	101.679,06	28.074,69		0,00
	95.084.342,73	2.364.550,10	894.589,66	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Gemeinsame Anlagen	2.307.994,20	83.960,20	136.661,65	0,00
Stromversorgung	164.265,74	1.261,01	21.069,29	0,00
Gasversorgung	251.304,37	5.778,67	0,00	0,00
Wasserversorgung	239.704,30	3.363,60	5.943,26	0,00
	2.963.268,61	94.363,48	163.674,20	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
Anlagen im Bau				
Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
Gasversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen insgesamt	108.935.283,82	2.459.851,83	1.058.263,86	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.120.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	276.546,90	210.484,65	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	647.514,87	61.500,00	0,00	0,00
	6.044.061,77	271.984,65	0,00	0,00
	115.929.250,49	2.791.900,38	1.058.263,86	0,00

Abschreibungen/ Darlehenstilgungen kumuliert EUR	Buchwert Stand 31.12.2005 EUR	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr EUR	Abschreibungen/ Darlehenstilgungen des laufenden Jahres EUR	erhaltene Kapitalzuschüsse EUR
610.015,33	61.560,00	8.927,00	5.640,20	0,00
58.261,00	47.537,00	51.172,00	3.635,00	0,00
62.976,32	63.439,00	66.984,00	3.789,90	0,00
41.387,35	63.247,00	66.368,00	3.121,00	0,00
180,80	1.365,00	0,00	180,80	0,00
772.820,80	237.148,00	193.451,00	16.366,90	0,00
2.737.579,57	6.487.716,00	6.659.586,00	171.870,00	0,00
572.188,23	303.070,00	314.334,00	11.264,00	0,00
130.255,63	176.086,00	180.465,00	4.379,00	0,00
350.614,30	131.101,00	138.901,00	8.738,25	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.790.637,73	7.097.973,00	7.293.286,00	196.251,25	0,00
25.081.680,95	4.330.814,00	4.572.050,00	609.533,76	123.118,21
26.049.649,07	6.918.717,00	7.084.331,00	830.586,46	223.582,17
25.964.533,40	8.079.155,00	8.086.258,00	797.765,49	156.509,29
72.815,75	56.938,00	39.530,00	10.666,69	0,00
77.168.679,17	19.385.624,00	19.782.169,00	2.248.552,40	503.209,67
2.050.829,75	204.463,00	227.290,00	106.787,20	0,00
134.719,46	9.738,00	11.297,00	2.820,01	0,00
227.817,04	29.266,00	29.539,00	6.051,67	0,00
214.805,64	22.319,00	25.387,00	6.424,60	0,00
2.628.171,89	265.786,00	293.513,00	122.083,48	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
83.587.488,79	26.749.383,00	27.368.968,00	2.566.887,13	503.209,67
0,00	5.120.000,00	5.120.000,00	0,00	0,00
0,00	487.031,55	276.546,90	0,00	0,00
204.529,51	504.485,36	469.876,97	26.891,61	0,00
204.529,51	6.111.516,91	5.866.423,87	26.891,61	0,00
84.564.839,10	33.098.047,91	33.428.842,87	2.610.145,64	503.209,67

Impressum

Herausgeber:

STADTWERKE MENDEN GMBH

Postfach 628 · 58688 Menden

Am Papenbusch 8 – 10 · 58708 Menden

Telefon (0 23 73) 169-0

Telefax (0 23 73) 169-240

Registergericht: Amtsgericht Arnsberg HRB 4838

Fotos:

Theo Schmücker

Layout/Gestaltung:

Theo Schmücker

Satz, Lithografie, Druck:

DruckhausSchmücker, Menden



Stadtwerke Menden